

# Mathematik statt Schokolade: Bei Kindern sehr beliebt

Stephanie Schiemann und Robert Wöstenfeld

Der Kleistsaal der Berliner URANIA war schon bis auf den letzten Sessel gefüllt, da hatten noch nicht alle Gäste einen Platz gefunden. Zusätzliche Stühle mussten bereitgestellt werden, um dem großen Andrang auf die Veranstaltung „Mathe in Aktion“ gerecht zu werden. Unter diesem Titel richteten die DMV und das DFG-Forschungszentrum MATHEON am Freitag, den 21. Januar 2011, die große Preisverleihung ihrer mathematischen Internet-Adventskalender aus.

Knapp 300 Schülerinnen und Schüler nahmen an der Veranstaltung teil, auf der die attraktiven Hauptpreise wie Laptops, Spielkonsolen und mp3-Player verliehen wurden. Moderiert von Uli Blumenthal vom Deutschlandfunk, wurde die Ehrung der Sieger/-innen kurzweilig mit mathematischen Spielen von Falk Ebert (MATHEON) angereichert. Für zusätzliche Stimmung im Saal sorgte die Schüler-Big-Band der Bertha-von-Suttner-Oberschule in Berlin. Prof. Dr. Martin Skutella begrüßte im Namen der DMV die Gäste und überreichte gemeinsam mit Stephanie Schiemann vom DMV-Netzwerkbüro Schule – Hochschule den Gewinnerinnen und Gewinnern der jungen und mittleren Altersstufen ihre Preise. Der Bundestagsabgeordnete Thomas Dörflinger nahm stellvertretend den Preis für die Klasse 4a der Grundschule Bonndorf aus seinem Wahlkreis in Baden-Württemberg in Empfang.

Der Andrang bei der Preisverleihung spiegelt den großen Erfolg des diesjährigen Mathekalenders wider. Angesprochen durch das Motto „Mathematik statt Schokolade“ meldeten sich über 70 000 Schülerinnen und Schüler Ende vergangenen Jahres bei den Kalendern an, die zum ersten Mal in drei Niveaustufen angeboten wurden. Neben den Kalendern für die Klassenstufen 4-6 und für die Oberstufe wurde mit dem neuen Kalender für die 7. bis 9. Klassen die Lücke in der Mittelstufe geschlossen.

Die beiden Kalender für die jüngeren Altersgruppen werden vom Netzwerkbüro Schule-Hochschule der DMV unter dem Namen „Mathe-im-Advent“ betreut. Die Idee wurde im Jahr der Mathematik 2008 von dem bereits existierenden Oberstufen-Kalender des MATHEON übernommen und etwas abgewandelt. Während der Kalender des DFG-Forschungszentrums eher auf Talentförderung abzielt, sollen die Aufgaben der DMV-Kalender einer breiten Schülerschaft der Unter- und Mittelstufe einen eher spielerischen Zugang zur Mathematik ermöglichen. Die Kinder und Jugendlichen sollen erleben, dass Mathematik vielfältiger und spannender ist, als im Unterricht im Allgemeinen dargestellt. Gemein haben alle drei Kalender aber, dass jede Aufgabe in eine witzige weihnachtliche



Illustration zur Aufgabe vom 18. 12. 2010, Kalender 4-6: „Auch Rentiere können frieren“ von Michael Gralmann

Geschichte verpackt und mit einem humorvollen Bild von Michael Gralmann (Techno-Mathematik-Student an der TU Berlin) oder Magdalene Fischer (Design-Studentin der UdK Berlin) dekoriert ist. (Siehe auch S. 2 und das Rätsel auf S. 46.)

Dass das Konzept Erfolg verspricht, zeigen die stetig wachsenden Anmeldezahlen. Bei den DMV-Kalendern „Mathe-im-Advent“ gab es mit über 55 000 Schülerinnen und Schülern sowie über 4000 angemeldeten Lehrerinnen und Lehrern einen absoluten Teilnahmerecord. Von ihnen meldeten sich 32 295 als Einzelspieler/-innen beim Gewinnspiel an, 22 954 nahmen in 2580 Klassen zusätzlich am Klassenspiel teil. Erstmals beteiligten sich in diesem Jahr mehr Mädchen als Jungen am Lösen der Aufgaben der Adventskalender (51,3%).

Die erfolgreichsten Klassen waren im Kalender 4-6 die Klasse 6a der Katholischen Schule Liebfrauen in Berlin (21 Schüler/-innen, 97% richtig beantwortete Aufgaben) und im Kalender 7-9 die Klasse 9a des Gutenberg-Gymnasiums in Mainz (30 Schüler/-innen, 100% richtig beantwortete Aufgaben). Sie nahmen am Vortag der Preisverleihung an einer mathematischen Führung durch den Berliner Dom teil, dessen Geschäftsführer, Lars-Gunnar Ziel, Mathematik studiert hat. „Diese Führung und die Preisverleihung werden den Kindern noch lange in Erinnerung bleiben“, waren sich die begleitenden Lehrerinnen, Maria Lorenz aus Mainz und Gudrun Tisch aus Berlin, im Nachhinein einig. Als Gesamtsieger im Einzelspiel wurden in der Stufe 4-6 Florian Gibis vom Landgraf-Leuchtenberg-Gymnasium, Grafenau und in der Stufe 7-9 Helena Reetz vom Kurt-Huber-Gymnasium, Gräfelfing (beide Bayern) gekürt. Sie wurden aus 1018 (Kalender 4-6) bzw. 817 (Kalender 7-9) Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgelost, die alle 24 Aufgaben richtig beantwortet hatten.



Buddy-Bären-Gewinner/-innen aller drei Mathekalender von der DMV und MATHEON, weitere Gewinner/-innen unter [www.mathekalender.de](http://www.mathekalender.de) (Foto: Kay Herschelmann)

Die erfolgreichste Schule war das Hegel-Gymnasium in Stuttgart, an dem 119 Schülerinnen und Schüler ca. 74% aller Aufgaben richtig beantworteten. Prof. Timo Weidl, Ansprechpartner der DMV in Stuttgart, hat im Rahmen eines mathematischen Vortrags an der Schule den Schülerinnen und Schülern nur wenige Tage nach dem Berliner Event den Preis übergeben. Mit 449 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war das Mons-Tabor-Gymnasium, Montabaur (Rheinland-Pfalz) die Schule mit der höchsten Zahl an Teilnehmenden.

Die attraktiven Preise motivieren sicher auch zur Teilnahme an den mathematischen Adventskalendern, aber wichtiger noch scheint die Freude am Knobeln zu sein. Stellvertretend für das insgesamt positive Feedback sei hier eine Schülerin der 6. Klasse (Landau) zitiert: „Mir ist klar geworden, dass Mathe auch Spaß machen kann.“ Dass die Aktion auch Schüler/-innen erreicht, die der Mathematik bisher nicht so wohlwollend gegenüberstanden, belegt die Zuschrift einer Siebtklässlerin aus Euskirchen: „Auch meine Schwester (jetzt in der 3. Klasse) möchte nächstes Jahr unbedingt mitmachen, obwohl auch sie Ma-

the nicht zu ihren Lieblingsfächern zählt!“ Einige Lehrer/-innen sprachen von einem richtigen Motivationsschub in ihren Klassen, mehrere Schüler/-innen fragten an, ob man „Mathe-im-Advent“ nicht das ganze Jahr über anbieten könnte.

Vieles spricht dafür, dass mit den Adventskalendern ein Format gefunden wurde, das Schüler/-innen anspricht und sie dazu ermuntert, sich auch außerhalb der Schule mit Mathematik zu beschäftigen. Dass die Aufgaben an 24 Tagen hintereinander bearbeitet werden müssen, erfordert, gerade für die jüngsten Teilnehmer/-innen, viel Ausdauer. Belohnt werden sie durch den Erfolg, eine Urkunde, die sich jeder am Schluss selbst ausdrucken kann und den Spaß an der Sache. Das scheint für viele Kinder interessanter zu sein, als täglich hinter jedem Türchen immer nur Schokolade vorzufinden.

Stephanie Schiemann, Robert Wöstenfeld, DMV-Netzwerkbüro Schule-Hochschule, Freie Universität Berlin, FB Mathematik und Informatik, Arnimallee 7, 14195 Berlin.  
[schiemann@math.fu-berlin.de](mailto:schiemann@math.fu-berlin.de), [woestenfeld@gmail.com](mailto:woestenfeld@gmail.com)